

WB 10.04.2013

Anlieger ziehen Klagen zurück

Das neue Parkdeck auf dem LWL-Areal soll bis zum Herbst fertig werden

■ Von Stephan Reclin

Gütersloh (WB). Die beiden Anwohner, die gegen den Bau eines neuen Parkdecks auf dem LWL-Areal klagten, haben ihre Klageschriften zurückgezogen. Dem Zwei-Millionen-Euro-Neubauprojekt steht nichts mehr im Weg – es sei denn, der Frost kehrt zurück.

Weil die Klage die Bauarbeiten nicht aufhalten konnte, wäre die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungs-Gesellschaft (WLV) gerne schon weiter. Doch der zähe Winter hat bisher nur die Planung der Baufäche auf dem Gelände der ehemaligen Wäscherei zugelassen. Gestern stand ein einsatzbereiter, aber unbesetzter Löffelbagger auf dem abgesperrten Areal.

Bis zum Herbst sollen dort 176 neue Stellplätze in einem zweigeschossigen Parkdeck geschaffen werden. Der Entwurf des Archi-



Einsatzbereit, aber unbesetzt. Sobald es wärmer wird, soll dieser Bagger die Grundlage des neuen Parkdecks schaffen. Foto: Carsten Borgmeier

tekturbüros Schöps & Schlüter aus Münster fand die Zustimmung des Gestaltungsbeirates. Mit hellen Farben, transparenten Seiten und einem leicht unter dem Erdniveau liegenden Erdgeschoss fügt sich das Deck in die denkmalgeschützten Gebäude der Nachbarschaft ein. Das neue Parkdeck soll vor allem der wachsenden Akademie

für Berufe im Gesundheitswesen (ZAB) dienen.

Deren Auszubildende und Mitarbeiter kommen jeden Tag mit dem Auto aufs Gelände. Sie fahren über die schmalen Parkstraßen, stellen ihre Wagen vor den verschiedenen Schulungszentren in den Häusern 20, 21 und 22 auf dem LWL-Areal ab. Demnächst werden sie auch

das Haus 15 mitnutzen können, das für drei Millionen Euro kernsaniert wird. »Diesen Verkehr wollen wir an zentraler Stelle bündeln«, sagt Matthias Gundler, technischer Leiter bei der WLV.

Die Pläne dazu reichen ins Jahr 2005 zurück. Mit dem Bau der neuen Psychiatrie an der Buxelstraße wurde die Verkehrslast auf dem Knotenpunkt Simon-, Buxel- und Diekstraße untersucht. Der Bau eines Kreisels dort wurde abgelehnt, doch Stadt und Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) empfahlen, den Verkehr innerhalb des Parkgeländes zu reduzieren.

Mit ihrer Klage gegen die Baugenehmigung zielten die Anwohner der Hermann-Simon-Straße vor allem auf die vermutlich wachsende Verkehrsbelastung auf ihrer Straße. Denn der Weg zum neuen Parkdeck soll durch den Haupteingang der LWL-Klinik führen. Über eine schmale Straße fahren Pfleger, Mitarbeiter und Auszubildende in das nicht-öffentliche Parkdeck hinein, über eine zweite Straße wieder hinaus.

Anwohner ziehen Klage gegen Parkdeck zurück

Neubau am LWL-Klinikum im Herbst fertig

■ **Gütersloh (ost).** Der Bau des neuen Parkdecks auf dem Gelände des LWL-Klinikums ist nun juristisch abgesichert. Die beiden Anwohner der Hermann-Simon-Straße haben ihre Klage fallen lassen. Für das Parkdeck, 170 Plätze, haben die vorbereitenden Arbeiten längst begonnen; im Herbst soll es fertig sein.

Die Anwohner hatten die Stadt verklagt, weil sie den Bau des Parkdeckes genehmigt hatte. Inhaltlich richtete sich die Klage vor allem gegen Wegeführung und Zufahrt – die Anwohner befürchteten zusätzlichen Verkehrslärm. Die Stadt und der Bauherr, die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft (WLV), vertraten dagegen stets die Ansicht, der Autoverkehr werde eher abnehmen. Das Parkdeck verringere den Suchverkehr, ein Effekt, der für das denkmalgeschützte Klini-

kumsgelände überaus wünschenswert sei.

„Wir sind froh, dass die Sache nun juristisch erledigt ist“, sagte Bernd Mombrei, Leiter des Fachbereiches Recht. Die Stadt habe dem Verfahren stets gelassen entgegen gesehen. Dass es am Ende nicht zum Prozess gekommen ist – er war für gestern am Verwaltungsgericht Minden terminiert – sei erfreulich. Auch die beiden klagenden Anwohner seien offenbar zu der Einschätzung gekommen, dass die Baugenehmigung der Stadt rechtssicher sei. Vor einer Woche hatten Stadt und WLV vom Gericht die Nachricht bekommen, dass das Verfahren eingestellt werde.

Die Baukosten für das Parkdeck betragen zwei Millionen Euro. Genutzt werden soll es ausschließlich von Mitarbeitern und Auszubildenden der ZAB (Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen).

NW

Vermisstenfall im Fokus